

Niederschrift

über die Sitzung des Verwaltungsausschusses
am 25.09.2017 im Landratsamt Heilbronn

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Annahme von Spenden 24/2017
2. Verschiedenes
- 2.1 Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan des
Landkreises Heilbronn für das Haushaltsjahr 2017
- 2.2 Radwegenetzkonzeption Fortschreibung
- 2.3 Mobilitätspakt;
Anfrage von KR Müllerschön (DIE LINKE)

Punkt 2.3 Mobilitätspakt;

Anfrage von KR Müllerschön (DIE LINKE)

KR Müllerschön (DIE LINKE) fragt, ob über den Mobilitätspakt im Kreistag entschieden werde und ob eine Beteiligung der Bürger vorgesehen sei. Des Weiteren erkundigt er sich nach dem aktuellen Stand der Fortschreibung der Radwegenetzkonzeption.

Landrat Piepenburg berichtet zur Radwegenetzkonzeption, dass ein Gutachten in Auftrag gegeben worden sei. Das Gutachten solle bis Sommer 2018 vorliegen. Im Rahmen des Mobilitätspakts habe man mit der Landesregierung und großen Unternehmen im Wirtschaftsraum Heilbronn-Neckarsulm Gespräche geführt. Das Regierungspräsidium habe die Koordination übernommen. Für das Landratsamt nähmen Herr Thullner für den Straßenbau und Frau Böhm-Lemcke für den ÖPNV und den Radverkehr teil. Mit den geplanten Radschnellverbindungen entstehe ein neues Projekt. Die Stauprobleme müssten auf jeden Fall gelöst werden. Ein Problem sei auch, dass Personal zum Planen fehle. Im Kreistag werde gegebenenfalls über den Kreisstraßenbau zu beraten sein.

Frau Böhm-Lemcke erklärt, dass im Oktober die Befahrung der Strecke durch die Gutachter stattfinde.

KR Friede (SPD) sagt, dass das Mobilitätskonzept sehr wichtig sei. Seiner Meinung nach sei es schade, dass ein starker Fokus auf den Städten Heilbronn und Neckarsulm liege. Wegen Lidl sei auch die Strecke nach Bad Wimpfen stark gefragt. In Oedheim würde es beispielsweise eine hohe Belastung durch die LKWs geben. Das sei keine Kritik, sondern eine Anregung. Es sei wichtig, schnelle Lösungen zu finden.

Landrat Piepenburg erläutert, dass die Baustellen, beispielsweise in Weinsberg, zu Problemen führen würden, auch wegen des Ausweichverkehrs. Beim Mobilitätskonzept solle nichts vernachlässigt und keine Priorisierung vorgenommen

werden. Das Grundproblem sei, dass im Regierungspräsidium Stuttgart für die Planungen Personal fehle.